

Name: Marcello Gebhardt  
Kandidatennummer: 16049387  
Thema: Wiener Gemischter Satz DAC:  
gestern, heute, morgen

## 1. Motivation für die Arbeit

Die Motivation für die Wahl des Themas Wiener Gemischter Satz DAC war für mich aus meinem Lebensmittelpunkt in Wien /Strebersdorf am Fuße des Bisambergs gegeben. Ich bin in Strebersdorf zur Schule gegangen. Der kleine Weinort liegt am Fuße des Bisambergs, einer Heimat des Wiener Gemischten Satzes. Nun lebe ich wieder-seit 10 Jahren in Strebersdorf und die Weinberge sind mein Lebensraum. Ich bin ein Europäer mit dem Herzen aus Wien und sehr stolz, dass Wien eine der wenigen Großstädte der Welt mit einem signifikanten Weinbau ist, was ich auch durch diese Arbeit zum Ausdruck bringen will.

## 2. Fragestellung und Zielsetzung

Das Ziel meiner Diploma-Arbeit ist es, einen Überblick über die Entwicklungen des Wiener Gemischten Satzes DAC (WGS-DAC) zu geben. Einerseits soll die Vergangenheit beleuchtet werden, andererseits versuche ich, den GS mit ähnlichen Weinen aus anderen Regionen zu vergleichen. Eine SWOT-Analyse erfasst die aktuellen Entwicklungen, die durch den Klimawandel und den Weinmarkt bedingt sind. Es soll dargestellt werden, wie der WGS-DAC heute positioniert ist und wie er durch den Klimawandel auch in Zukunft den Weinkonsumenten erhalten bleiben kann.

## 3. Methodik

Die Arbeit setzt sich aus zwei Teilen zusammen. Zuerst wird hermeneutisch an Hand der Literatur versucht, den „Field Blend“ bzw. „Gemischten Satz“ und „Wiener Gemischten Satz“ darzustellen, die Auswirkungen auf den Weinbau zu erörtern, sowie die Frage nach der Zukunft des Wiener Gemischten Satz (WGS) generell zu beantworten.

Im zweiten Teil der Arbeit werden mit Hilfe einer SWOT-Analyse, also qualitativ-empirisch, die Transkriptionen der Interviews von fünf Wiener Winzern analysiert, ausgewertet und mit der Literatur verglichen.

## 4. Inhalt

Die Arbeit gliedert sich 7 Kapitel,

Kapitel 1 beschreibt den historischen Hintergrund des Wiener Gemischten Satzes (WGS), und gibt eine Einführung in die rechtlichen Grundlagen mit der DAC-Verordnung aus dem Jahr 2013.

Im zweiten Kapitel wird auf Beispiele aus der Weinwelt eingegangen, welche sich mit dem Anbau von verschiedenen Rebsorten im selben Weingarten und gemeinsame Lese und Vinifizierung

beschäftigen.

Weiters wird auch den Begriff „Field Blend“ im internationalen Kontext sowie der Begriff „Gemischter Satz“ im regionalen Kontext erläutert.

Das dritte Kapitel vertieft den Begriff im regionalen Umfeld, geht auf den geschützten Ursprung im Zusammenhang mit der DAC-Verordnung für den WGS ein.

Der empirische Teil findet sich im vierten Kapitel. Es wird kurz die Methode der SWOT-Analyse mit Stärken (S), Schwächen (W), Chancen (O) und Hindernissen (T) erklärt. Diese bildet die Grundlage für einen Fragekatalog. Vertreter von fünf Weinbaubetrieben wurden in Folge interviewt (Christ, Cobenzl, Edlmoser, Wieninger, Zahel).

Die daraus resultierende Darstellung der Ergebnisse der Interviews und ihre Interpretation stellen den Kern der Arbeit dar.

Im Fazit (fünftes Kapitel) mit den Schlussfolgerungen werden die Aussagen der Winzer zusammengefasst, in Beziehung gesetzt und interpretiert.

Das Schusswort im sechsten Kapitel mit persönlichen Resümee bildet den Abschluss der Arbeit.

Im siebenten Kapitel befinden sich alle Quellenangaben.

Die Transkription der Interviews bilden den Anhang.

## 5. Fazit

Im internationalen Vergleich nutzt der WGS schon viele Möglichkeiten seiner Stärken.

Durch Wien als einzige Weltstadt mit nennenswertem Weinanbau hat der WGS ein Alleinstellungsmerkmal. Regionalität und die von den Winzern erzeugte hohe Qualität garantieren den Erfolg dieses Weins.

Der Verein WienWein hat dem WGS auch die nötige Präsenz im Marketing verpasst und ihm einen fixen Platz in der (österreichischen) Weinwelt zugewiesen.

Ein Ziel könnte sein, dass der WGS ähnlich prominent wie die Sachertorte als Souvenir der Wientouristen seinen Weg in die ganze Welt findet.